

**Brasilien: Neustart 2023 - Soziale  
Bewegungen nach der Wahl**

www.kooperation-brasilien.org



<b>Titel:</b>	<b>Ernährung: Aus der Krise zu mehr Souveränität</b>
Datum:	26. November 2022
Uhrzeit:	16:00 – 17:30 Uhr
Podium/Input:	Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos), Antônio Andrioli (Universidade Federal da Fronteira Sul - UFFS, Center for Sustainable Society Research/Uni Hamburg - CSS)
Moderation:	Martina Winkler (Brot für die Welt)
<hr/>	
Protokoll:	Julia Wasmeier
<hr/>	

Dieses Panel und seine Podiumsteilnehmer\*innen beschäftigen sich mit der Frage, wie es so weit kommen konnte, dass Brasilien wieder zurück ist auf der Welthungerkarte – nachdem es 2014 von dieser gestrichen worden war – und aktuell mehr als 33 Millionen Brasilianer\*innen an Hunger leiden.

**Moderatorin Martina Winkler bittet die Podiumsteilnehmer\*innen sich und ihre Arbeit mit drei Schlüsselbegriffen zu beschreiben:**

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** „Agrarreform, Agrarökologie und Solidarwirtschaft – diese Themen beschäftigen mich in meinem akademischen sowie in meinem privaten Leben.“

Andrioli setzt sich aktiv für die Umsetzung einer Agrarreform und die Förderung von Agrarökologie ein, denn aktuell verfügt 1 % der Großgrundbesitzer\*innen über 46 % der Landrechte. Dies steht im Kontrast zu den 47 % der Kleinbäuerinnen und -bauern, die nur 2 % Landfläche besitzen, aber für 70 % der gesamten Nahrungsmittelproduktion verantwortlich sind.

Die Zukunft heißt ökologischer Landbau und Agrarökologie, welche die Produktion gesunder Lebensmittel und den Naturschutz miteinander verbindet. Agrarökologie beschreibt die traditionelle ursprüngliche Produktionsweise von Kleinbäuer\*innen, als auch traditionellen Völkern, die für beide eine ursprüngliche Denk- und Lebensweise ist. Mit dem Zusammenschluss in Genossenschaften schließt sich der Kreis, damit die Kleinbäuer\*innen nicht darauf angewiesen sind durch Lebensmittelpakete der brasilianischen Regierung versorgt zu werden, sondern selbst mehr produzieren und mehr verdienen durch die Anregung des Binnenmarktes. Dieses agrartechnologische Modell birgt eine große Chance der Hunger- sowie Armutsbekämpfung, gewährleistet gleichzeitig die Gesundheit des Volkes und schafft Arbeitsplätze sowie Einkommen für das Land.

Lula kündigte bereits während seines Wahlkampfes an: „Ich werde Präsident, damit sich die Brasilianer\*innen wieder ernähren können!“ (Wahrung der Menschenrechte)

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):** „Ernährungssicherheit, Nahrungssicherheit, agrosoziale Biodiversität (neuer Begriff), Public Policy, Prozessführung, Partizipation, Beratung – nur

## Brasilien: Neustart 2023 - Soziale Bewegungen nach der Wahl

www.kooperation-brasilien.org



drei Schlüsselbegriffe zu nennen, die mich und meine Arbeit beschreiben, ist schwierig. Aber grundsätzlich lässt sich meine Arbeit wie folgt beschreiben:

Beratung der Basisbewegung = Methode der politisch-juristischen Unterstützung basierend auf 3 Säulen

1. strategische (Muster-)Prozesse
2. politische Lobbyarbeit im Kongress (Gesetz Freigabe weiterer Pestizide)
3. Bürgerpartizipation (ohne Bildungswesen im Gemeinwesen kommt man nicht weiter)

**Martina Winkler: Welche zentralen Probleme der Ernährungssicherheit sind in Brasilien zu identifizieren? Außerdem wurden unter der Regierung Bolsonaro viele Umweltgesetze aufgeweicht – welche Folgen brachte und bringt dies mit sich?**

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):** Verschiedene Faktoren und Prozesse auf nationaler und gesellschaftlicher Ebene bedingen, dass Menschen gewisser ethnischer Herkunft und besonders Frauen betroffen sind, obwohl 19 % der Haushalte von Frauen geführt sind und nur 7 % von Männern.

Die brasilianische Landbevölkerung ist besonders betroffen, da sie immer mehr Rohstoffe wie Soja, Mais, Kaffee, Baumwolle und Zucker für den Weltmarkt produzieren. Die großflächige Landwirtschaft von Monokulturen ist extrem industrialisiert, um 4 % Fläche gewachsen und hochgradig abhängig von der Sojaproduktion, was Auswirkungen mit sich bringt: Agrargifte.

Soja, Mais und Zuckerrohr machen 76 % der brasilianischen Agrarproduktion v. a. im brasilianischen Cerrado und Amazonasgebiet aus, die an Länder des zentralen Kapitalismus und China exportiert werden. Hierfür werden 82 % der Agrargifte eingesetzt. Grundnahrungsmittel wie Reis und Bohnen gibt es nicht mehr auf dem heimischen Markt, da es in den letzten Jahren keinerlei Anreize für inländische Nahrungsmittelproduktion mehr gab. Dies hat zur Folge, dass Reis aus z. B. Indonesien importiert wird, wohingegen brasilianischer Reis exportiert wird. Die Einfuhrsteuer wurde entsprechend gesenkt.

- ➔ Wie wird Lula sozialpolitisch wirken können ab seinem Amtsantritt 2023, nachdem die Regierung Bolsonaro das Programm Zero Fome um 100 % im brasilianischen Haushalt für 2023 gestrichen hat? Zu erwähnen ist, dass bisher die wichtige Public Policy der Schulspeisung mit (agrar-)ökologischen Produkten als elementares Kampfinstrument gegen den Hunger und für gesunde Ernährung eingesetzt (35 Cent Reais pro Mahlzeit = ca. 8 Euro Cent) und unter Bolsonaro auf Bundesebene geschwächt wurde.
- ➔ Wie wird Lula mit den vielen Rechtsakten der Liberalisierung, z. B. erleichterter Zugang und Zulassung von in der EU-verbotenen Agrargiften und Pestiziden umgehen? Unter Bolsonaro wurden 1.996 neue Agrargifte zugelassen, welche die Hälfte aller in den letzten 4 Jahren zugelassenen Pestizide darstellen.
- ➔ Parallel wurde das in der Verfassung verankerte System von Beteiligungsstrukturen, sog. Beiräte, umstrukturiert oder beendet und die Entwaldung vorangetrieben.

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** Das brasilianische Hauptexportprodukt Soja (1 Tonne kostet 540 US-Dollar) erklärt die Wahlergebnisse im ersten Wahlgang in Relation zur Welthungerkarte. Die

## Brasilien: Neustart 2023 - Soziale Bewegungen nach der Wahl

www.kooperation-brasilien.org



Produktionskosten haben sich extrem erhöht wegen des Pestizideinsatzes, weshalb die Produktion erweitert wurde um eine Kostenverringerung zu erzielen. Laut offizieller Regierungsmitteilung nimmt der Sojaanbau nur 107.000 Hektar Land in Anspruch; tatsächlich handelt es sich aber um 44,8 Mio. Hektar Land, was der Größe Schwedens entspricht. Deutschland kauft Soja in der Anbauflächengröße von Mecklenburg-Vorpommern.

- ➔ Zusammenfassend lässt sich sagen, dass noch 80 Mio. Hektar Land vorhanden sind, auf die der Sojaanbau erweitert werden könnte. Land ist da, also wäre die Umsetzung einer Agrarreform gut, beginnend damit Großgrundbesitzer\*innen, die Schulden bei der Bank haben, ihr Land zu nehmen und dies auf 4,8 Mio. Menschen umzuverteilen. Leider ist die Bundespolizei zu 2/3 im rechten Spektrum zu verorten und die IMBRA versucht zu enteignen.
- ➔ Objektiv gesehen wäre viel mehr diverse Landwirtschaft möglich aufgrund der Klimazonen und Bodenbestände. Aber es gibt ein politisches Dogma: ein Ministerium für Agrarentwicklung wäre notwendig.
- ➔ Was bräuchte es noch: eine sozial angepasste Agrarberatung (redes de assistência técnica) wie zum Ende der Regierung Dilma Rousseff mit einer staatlichen Versicherung bei Ernteauffällen und Unterstützung bei der Direktvermarktung; das vorhandene Wissen um den nachhaltigen Umgang mit endlichen Ressourcen ist gegeben und sollte genutzt werden

### **Martina Winkler: In den letzten vier Jahren hat sich vieles zum Negativen hin entwickelt. Wie können die sozialen und umweltspezifischen Programme aktiv werden?**

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):** Die in der Verfassung verankerten Beiräte wurden durch den Putsch 2016 abgeschafft, das Recht auf Protest greift nicht mehr und wurde den Brasilianer\*innen genommen. Brasilien ist auf Platz 4 der Weltrangliste mit den meisten Morden an traditionellen Völkern und Umweltschützer\*innen und gilt somit als antidemokratisch.

Das Defizit im Haushalt wird Lula die Arbeit insbesondere in 2023 erschweren und vier Jahre sind schnell vorbei. Aktuell ist nicht abzusehen, ob die öffentliche Politik Lulas erfolgreich sein wird und was nach seiner Amtszeit folgt. Klar ist, der Bolsonarismo herrscht weiter vor, weshalb die zivilen Rechte wieder gestärkt werden müssen. Brasilien ist zu einem hochmilitarisierten Staat geworden und der neuen Regierung ist noch nicht ganz klar, wie man damit umgehen soll und muss dies noch diskutieren. Eine Entmilitarisierung der Polizei des Staates ist unumgänglich. Ob die neue Regierung die Stimme des brasilianischen Volkes hören wird, wird auch abhängig vom Kräfteverhältnis im brasilianischen Kongress sein. Je mehr sich die Zivilgesellschaft engagiert, umso mehr wird die Linke unterstützt.

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** Zum Stellenwert der Agrarökologie innerhalb der neuen Regierung lässt sich sagen: Lula spricht sich aktuell viel deutlicher für die Umweltrechte aus als in seiner vorherigen Amtszeit. Damals war auch die Indigenenpolitik ein Schwachpunkt. Grundsätzlich sollte die Regierung Lula es dem Fußball gleich tun: „A melhor defesa é o ataque.“ – was die Attacke bewirkt, sieht man später.

## Brasilien: Neustart 2023 - Soziale Bewegungen nach der Wahl

www.kooperation-brasilien.org



Das Modell der Agrarökologie ist als Widerstand gegen die Modernisierung der Landwirtschaft entstanden und viele der 17 Nachhaltigkeitsziele wären damit umsetzbar.

- ➔ Um nachhaltige Landwirtschaft zu betreiben ist mehr Wissen notwendig, aber sind die Regierungen weltweit bereit soviel in Agrarökologie zu investieren wie in das Agrobusiness?
- ➔ Wir müssen zurück von *Agrobusiness* zu *Agrikultur*, sprich die Regierung muss es schaffen sich im Spannungsfeld mit den Großgrundbesitzer\*innen durchzusetzen. Hierbei heißt politisch verhandeln vieles offensiv aufzugeben, um Ernährungssicherheit und -souveränität zu haben. Die neue Regierung Lula hat bereits geäußert, dass die Agrarökologie gestärkt werden soll.
- ➔ Die Großgrundbesitzer\*innen Brasiliens sprechen sich zwar für Nachhaltigkeit aus, aber eher im Sinne: Weitermachen wie bisher.
- ➔ Entwaldungsfrei produzieren frei von Sklaven- und Kinderarbeit, etc. Man hofft zwei sehr widersprüchliche Situationen zu verbinden, was einen erheblichen Spagat bedeutet. Allerdings gibt es deutliche Hinweise, dass auch die Welt/Außenpolitik dies von Brasilien erwartet.
- ➔ Agrarökologie ist eine Modeerscheinung, aber wer kontrolliert diese: Agrarkonzerne, Regierungen? Lieber die Kleinbäuer\*innen.
- ➔ Agrarökologie sollte hybrid sein, indem sie Traditionelles und Modernes wissenschaftlich feststellt, denn die Welt wird unterschiedlich gesehen, soll heißen: intellektuell vs. nicht intellektuell; die Bereitschaft zu verstehen lässt das Wissen seine emanzipatorische Wirkung entfalten.

**Martina Winkler: Welche Rolle und Aufgabe werden den indigenen und traditionellen Gemeinschaften zugeschrieben im Kampf zum Schutz der Umwelt? Welche Rolle spielen sie für dich auf wem Weg zu einer agrarökologischen Wende?**

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):** Die agrarökologische Bewegung ist aktuell aufgeladen, da frühere Basisbewegungen und einige Universitäten die Debatte gemeinsam weiterentwickelt haben. Wie bereits erwähnt, ist Agrarökologie verschieden ausgeprägt mit unterschiedlichen Herangehensweisen. Diese ist synergetisch zu sehen, d. h., dass auch Hebammen, oder Blumensammler\*innen dazuzählen, genauso wie soziale und kulturelle Diversität und die Biosysteme. Ihre Produktlinien umfassen einen breiten Blumenstrauß von Diversität und Ökosystemen, oder auch nachgebauter Biopiraterie.

Es gibt eine juristische Fiktion im Biodiversitätsgesetz, wonach manches kulturelles/traditionelles Wissen anerkannt wird, anderes Wissen nicht. Es wird künstlich getrennt. Die Biopiraterie-Folgen sind spürbar, v.a. bei Pflanzen und Saatgut. Lula hat sich dem Thema bereits in gewisser Weise zugewandt, aber wie schnell wird das Kapital sich der Agrarökologie zuwenden?

Was hilft es, wenn du Geld für dein traditionelles Wissen bekommst, dein Land auf dem du tätig bist, aber nicht geschützt ist und du nicht weiter anbauen kannst? Territorialer Verlust stellt eine neue Debatte dar!

**Martina Winkler: Was sollte für den bzw. bei dem Regierungsübergang bedacht werden?**

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):**

1. Stärkung der Sozialpolitik gegen Hunger; 600 Reais Mindestlohn im Kampf gegen Hunger

## Brasilien: Neustart 2023 - Soziale Bewegungen nach der Wahl

www.kooperation-brasilien.org



2. Nationales Programm für Schulspeisen und Vermarktung & Verteilung von Nahrungsmitteln
3. Eine solide sozio-biodiverse Politik ist notwendig (z. B. Saatbanken)
4. bäuerliche Wirtschaft, die selbstständig & unabhängig arbeiten kann
5. Wissen für untere Bevölkerungsschichten
6. Sofortige Revision der Wirtschaftspolitik, z. B. Streichung von Steuererleichterungen für Anwender\*innen von Agrargiften; überall könnte der Staat Geld reinholen, wenn Steuererleichterungen aufgehoben werden würden, wie z. B. auch bei zuckerhaltigen Getränken

### **Antônio Andrioli (UFFS, CSS):**

1. Regionaler Ankauf von Lebensmitteln (Program de Aquisição de Alimentos – PAA)
2. Förderung und Stärkung des nationalen Lebensmittelversorgungsprogramms für Schulen (Programa Nacional de Alimentação Escolar – PNAE)
3. Programm der Förderung der Agrarökologie und des organischen Landanbaus (Plano Nacional de Agroecologia e Produção Orgânica – PLANAPO)

### **Fragen aus dem Publikum**

**Guilherme Miranda Nascimento: Ist es sinnvoll ein Monitoring oder Zertifizierungssystem zu entwickeln, was man der Regierung an die Hand gibt? Die Umsetzung einer einheitlichen Agrarökologie wirkt schwierig, oder?**

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** Man versucht unter dem Begriff Agrarökologie vieles zu fassen, wie organischer Landanbau, Permakultur, etc. Es gibt bereits Eco Vida – ein Siegel, welches unter Beteiligung von Kleinbäuer\*innen entwickelt und von ihnen selbst geprüft wird. In der Region Canduque do Iguaçu in Paraná, einem Raum traditioneller Völker, (21 Gemeinden; INCRA) wird versucht den Übergang zu Agrarökologie zu schaffen.

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):** Bei Agrarökologie handelt es sich um Generationenwissen, heterogen angepasst an die jeweilig vorherrschende Flora + Fauna. Der Begriff ist eher wie ein Regenschirm zu sehen, von etwas das sich im Fluss entwickelt. Zunächst sind die Erfahrungen, die bereits jetzt da sind, zusammenzubringen. Die Agrarökologie ist komplex und divers, hat aber nichtsdestotrotz eine große Zukunft vor sich, wofür sie aber politische Anerkennung und Unterstützung benötigt.

**Dieter Gawora: Es wurde ein eher optimistischer Ausblick gegeben auf was sein könnte? Was ist aber realistisch zu erwarten? Wie gestaltet sich eine qualifizierte Agrarreform – klar ist die notwendige Verteilung von Land, aber was ist mit der Ausweitung von Territorien? Grundsätzlich wäre es eine gute Strategie.**

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** Wenn man Brasilien 20 Jahre rückblickend analysiert, ist die Vorbereitung einer neuen Regierung optimistisch zu sehen, wobei Hoffnungen aber mit Illusionen verbunden werden. Fazit: „Schaffen wir das, was schon mal möglich war?“



**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):** Die Kommission auf Bundesebene hatte funktioniert und es wird sie wieder geben: PLANAPO I und II; gescheitert war das Programm nur aufgrund des Putsches gegen Präsidentin Rousseff.

**Frage aus dem Chat: Wie sieht es mit dem MERCOSUR-Abkommen aus: eine Chance oder Bedrohung?**

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** Ein Grund, dass das Abkommen bisher nicht unterschrieben wurde, war die Entwaldungspolitik Bolsonaros. Von Lula ist bekannt, dass er das MERCOSUR-Abkommen ändern will. Das Abkommen scheint wie eine schöne Fantasie wie auch die brasilianische Verfassung, die nicht umgesetzt wird.

1. Enttäuschung = Außenpolitik, Agrarinteressen von ARG/BR zusammen
2. Befürchtung und Appell an dt. Regierung: Abkommen stoppen, da Konzerne verhandeln

#### **Abschließende Worte**

**Antônio Andrioli (UFFS, CSS):** Während der Pandemie hat Bolsonaro alle sozialpolitischen Programme gekürzt oder wollte diese abbauen. Im Zuge dessen haben die Landesregierungen mit ihren eigenen Haushaltsmitteln die Schulspeisungen übernommen, z. B. hat es Santa Catarina fast geschafft diese flächendeckend fortzuführen in Zusammenarbeit mit Bauernorganisationen, sogar in Kommunen mit vielen Bolsonaro-Anhänger\*innen. Es ist wichtig nicht nur global, sondern auch lokal zu handeln, denn Fortschritte sind auch lokal wichtig. Dank Brot für die Welt kann ländliche Bildung weitergeführt werden, obwohl seit der Regierung Rousseff Kürzungen zu verzeichnen sind.

**Naiara Andreoli Bittencourt (terra de direitos):**

Es bedarf dringend einer Staats- anstatt Regierungspolitik: viele partizipative Organe und Organisationen wurden von Bolsonaro abgeschafft, so wird man den Rat für Ernährungssicherheit nicht per Gesetz implementieren können. Der Verband der Agrarökologie hat sich das auf kommunaler Ebene bei einer Recherche angeschaut: es gibt mehr als 700 vorhandene Initiativen vorhanden. Nun ist es wichtig, Synergieeffekte zwischen diesen zu schaffen und abzusehen, was funktioniert. Weiteres sollte in Folge in Kommunalverordnungen festgehalten werden.